

Masken nähen ganz leicht gemacht

KREATIVES Katja Czajkowski stellt unseren Lesern ihre Nähanleitung zur Verfügung

Wer selbst für soziale Einrichtungen oder die Familie nähen möchte, dem können diese Anleitungen helfen.

OSTFRIESLAND/FRIESLAND/DIT – Mundschutzmasken sind aktuell ein sehr gefragtes Produkt. Seien es einfache OP-Masken, solche mit Filtern oder selbst genähte aus Baumwolle (siehe Text rechts) – nicht nur medizinisches Personal, auch immer mehr Privatleute möchten sich und andere vor dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2 schützen.

Längst gibt es deshalb Lieferengpässe. Krankenhäuser oder Altenheime haben Probleme, ihr Personal ausreichend auszustatten. Wie auch in dieser Zeitung schon mehrfach berichtet, greifen immer mehr Menschen zu Stoff und Nähmaschine und stellen einfache Behelfsmasken selbst her, Marke Eigenbau.

Sie werden Einrichtungen wie Altenheimen gespendet oder für kleines Geld an Privatleute abgegeben. Katja Czajkowski aus Münster in Hessen hat auf ihrem Näh-Blog „Nähfrosch“ auf die Corona-Krise reagiert und zwei Anleitungen mit Schnittmuster erstellt, um ganz einfache Gesichtsmasken selbst herzustellen. „Innerhalb



Die 34-jährige Katja Czajkowski hat ihren Nähblog „Nähfrosch“ ins Leben gerufen. In Zeiten von Corona sind vor allem Schnittmuster für Masken gefragt. BILD: NÄHFROSCH

von einer Woche wurde die Seite mehr als 1,5 Millionen Mal aufgerufen“, erzählt die 34-Jährige. Die Zugriffszahlen auf das als PDF eingestellte Schnittmuster seien innerhalb kurzer Zeit explodiert.

Wichtig war Katja Czajkowski, dass die Anleitung so simpel wie möglich gehalten bleibt. „Es soll jeder die Mög-

lichkeit haben, das nachzunähen – unabhängig von den handwerklichen Vorerfahrungen“, sagt sie. Auch auf Details wie Taschen für Filter oder Drähte habe sie deshalb verzichtet. Wer aber solche schwierigeren Masken nähen möchte, findet in ihrem Blog entsprechende Links zu anderen Seiten oder Videos.

Als geeignete Stoffe nennt die Hobby-Näherin zum Beispiel Baumwolle, Molton oder Batist. „Sowohl der Stoff für die Maske als auch das Gummi oder die Bänder zum Befestigen sollten kochfest sein.“ Oft stehe bei Stoffen ein Maximum von 30 oder 40 Grad. Sie könnten meist heißer gewaschen werden, dann blühen

lediglich die Farben etwas aus. Ebenso wichtig sei, dass man durch den Stoff gut atmen kann. Um das zu testen, sollte er doppelt gefaltet und um Mund und Nase gelegt werden. „Wenn man dann ohne großen Widerstand atmen kann, ist der Stoff geeignet“, erklärt Katja Czajkowski.

Leichter zu nähen sei die halbrunde Maske. „Bei der anderen verzweifeln viele an den Falten“, sagt Czajkowski. Welche Maske besser passt, komme ganz auf die Gesichtsform an.

Häufig erreichen die 34-jährige Bestellanfragen für fertige Masken. „Das kann ich natürlich gar nicht leisten“, sagt sie. Es gebe aber zum einen die Internetseite **Maskmaker.de**, auf der Organisationen und Einrichtungen, die Masken benötigen, ihren Bedarf einstellen sowie **remedymatch.io**, die ebenso deutschlandweit den Bestand und Bedarf von medizinischen Schutzartikeln bündelt. Sowie zudem **Maskefuereich.de**, wo Näher ihre Masken und Materialien anbieten oder für den privaten Eigengebrauch suchen können.

Den Blog von Katja Czajkowski findet man unter **naehfrosch.de**, das Video zu den hier dargestellten Anleitungen unter http://bit.ly/Maske_DIY

Die korrekte Bezeichnung ist wichtig

Zurzeit fallen häufig Begriffe wie Mundschutz, Atemschutzmaske oder FFP2. Zu unterscheiden gilt zwischen medizinischen und privat hergestellten Produkten:

■ Selbst genähte Masken

Sie bestehen aus Stoffen wie Baumwolle oder Vlies und sollten kochfest sein. Wichtig: Diese schützen den Träger nicht vor einer Virusinfektion. Dennoch können sie Tröpfchen auffangen und so andere schützen. Zudem erinnern sie daran, sich nicht ins Gesicht zu fassen. Um auf der richtigen sicheren Seite zu sein, sollten sie nicht „Schutz“ im Namen tragen – dies ist klinisch geprüften Medizinprodukten vorbehalten. Möglich sind Gesichtsmaske, Mundbedeckung oder Behelfsmaske.

■ Professioneller MNS

Als Mund-Nasen-Schutz (MNS) definiert das RKI mehrlagigen, dichtanliegenden Mund-Nasen-Schutz. Auch dieser schützt den Träger nicht vor Viren, kann aber in einer Notsituation, wenn erkrankte und behandelte Personen solchen Schutz tragen, ausreichen.

■ Zertifizierte Schutzmasken

Schutz vor einer Infektion bieten Masken mit der Schutzstufe FFP2 (Filtering Facepiece). Ein eingebauter Filter schützt den Träger vor Partikeln.

RECHTS: ANLEITUNG FÜR DIE HALBRUNDE MASKE. UNTEN: ANLEITUNG FÜR DIE GEFALTETE MASKE



Diese Anleitung erfordert kein Schnittmuster. Es werden zwei Rechtecke (18 x 24 cm) aus geeignetem Stoff und ein kochfestes Gummiband zum Binden benötigt. Jerseystreifen, Schnürsenkel oder gefaltet genähtes Schrägband funktionieren ebenso. **(Bild 1)**

Schritt 1

Die Stoffstücke aufeinanderlegen. Die schönen Seiten zeigen dabei zueinander, also rechts auf rechts. **(Bild 2)**

Schritt 2

Die beiden langen Seiten werden nun mit der Nähmaschine entlang genäht.

Schritt 3

Das Nähstück wenden, also herumkrepeln, sodass nun die schöne Seite außen ist. An den noch offenen Seiten die Nahtzugabe nach innen einschlagen und bügeln.

Schritt 4

Nun werden Falten gelegt. Es sollen drei Falten werden, die in die gleiche Richtung zeigen. Wenn die Falten gelegt sind, sollte die Seite noch circa 6 – 6,5 cm lang sein.

Schritt 5

Die Falten feststecken. Die Gummibänder oder Bindebänder an allen 4 Ecken etwa 1 cm in die Maske hineinschieben und ebenfalls feststecken. **(Bild 3)**

Schritt 6

Einmal um alle 4 Seiten herumnähen, knapp an der Kante entlang. Da wo die Falten sind, kann man sicherheitshalber



So sieht die fertige Maske aus.

zweimal drüber nähen. Da wo die Bänder sind, ein paar Stiche vor und zurück drüber nähen, damit die Bänder auch gut halten. **(Bild 4)**

Die Maske ist nun fertig. Vor dem ersten Tragen empfiehlt es sich, die Maske zu waschen. Und nach jedem Tragen so wieso. Bitte nach dem Tragen die Außenseite der Maske nicht anfassen! **(Bild 5)**





1



2

Je zwei Teile aufeinander legen, die schönen Seiten nach innen. Die runden Teile zusammenstecken und nähen.



4

Maskenteile auffalten. Je zwei mit den schönen Seiten nach innen aufeinanderlegen.



3

Die Nahtzugabe entlang der Rundung etwas zurückschneiden. Das geht gut mit einer ZACKENSCHERE. Ansonsten kann man auch kleine Keile bis zur Naht schneiden. So legt sich die Rundung besser.



5

Oben und unten zusammenstecken und nähen.

Viermal das Maskenteil zuschneiden, dabei müssen je zwei als „Paar“ gegengleich sein.



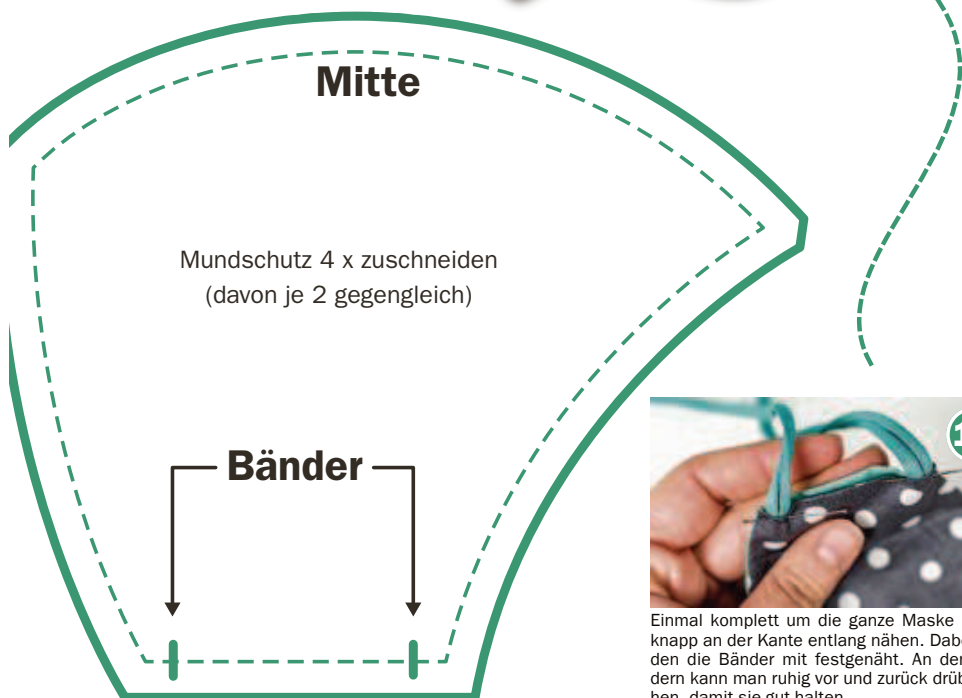
6

Nahtzugabe auch hier wieder zurückschneiden, damit es sich besser legt nach dem Wenden.



7

Durch eine der offenen Seiten die Maske wenden und gut bügeln.



8

Die Nahtzugaben an den offenen Seiten nach innen einklappen und gut bügeln.



10

Einmal komplett um die ganze Maske herum knapp an der Kante entlang nähen. Dabei werden die Bänder mit festgenäht. An den Bändern kann man ruhig vor und zurück drüber nähen, damit sie gut halten.



9

Gummi zum Zusammenknoten hinter den Ohren: vier einzelne Stücke, etwa 17 Zentimeter lang.